



Eins, zwei, drei, **FEUER FREI!**

Ein Lichtstrahl und verknotete Laken verwandeln einen Hotelurm in eine Kanone. **SYLVIE FLEURY** braucht wenig, um viel zu zeigen.

Text Markus Schneider Fotomontage Stephan Rappo

Sylvie Fleury, 52, weiss, was sie will und was nicht. Das sagt sie klar, aber charmant. Und gibt sich tolerant.

Heute Morgen wollte sie nicht für Dior posieren. Sie mag die Kleider des Traditionshauses nicht so sehr. Aber weil Dior ein Sponsor der grossen Kunstausstellung von Gstaad BE ist, spielte sie mit. Gleich danach wollte sie nicht für das glamouröse amerikanische Magazin «Vanity Fair» hinstehen. So etwas hat sie nicht nötig, sie ist ein Weltstar. Was sie nicht zuletzt Medienauftritten zu verdanken hat. Also tat sie «Vanity Fair» den Gefallen.

Und jetzt die «Schweizer Familie», ein Heft, das sie gar nicht kennt. «Doch ich kann eben nicht Nein sagen», sagt sie.

Berühmt wurde die Genferin, als sie zehn Einkaufstüten auf den Fussboden einer Galerie stellte, prall gefüllt mit originalverpackten Luxusartikeln, die sie auf einer Shopping-Tour an einem einzigen Nachmittag zusammengekauft hatte. «C'est la vie» nannte sie das Werk – «So ist das Leben».

In Gstaad wusste sie sofort, welches Objekt unter ihre Fittiche kommt: «Gstaad steht für Luxus, und das Symbol für Lu-

xus ist das Hotel Palace.» Daraus schuf sie eine Installation, die alle Dimensionen sprengt.

Von der obersten Luke des linken Hotelturms baumelt ein weisses Leinenband, das alle drei Meter zusammengebunden ist zu dicken Knoten. Was will die Künstlerin damit zeigen? Ist es ein Fluchtweg aus dem Gefängnis? Oder ein Zugang zu Rapunzels Turmzimmer? Sylvie Fleury sagt nichts. Was die Leute in ihren Werken sehen, überlässt sie den Leuten.

Vom Zacken desselben Hotelturms leuchtet ein Lichtstrahl gen Himmel. «Space Cannon and Sheets», «Raum Kanone und Bettlaken» heisst die Arbeit. Sie besteht aus zwei Teilen. Ist aber ein Werk.

Darum soll der Fotograf bitte schön das ganze Werk bei Dämmerung ablichten. «Damit man alles schön sieht», sagt Sylvie Fleury. Der Lichtstrahl als Mündungsfeuer, der Turm als Kanone, die Laken als Zündschnur.

Elevation 1049

Eine Ausstellung in Gstaad BE auf 1049 m ü. M. Mit Sylvie Fleury und anderen bekannten Künstlern. www.elevation1049.org

«Raum Kanone und Bettlaken»: Sylvie Fleury, 52, und ihre Installation am Hotel Palace in Gstaad BE.